

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Die höchste Thayngerin
Seit Anfang Jahr ist Karin Kolb Präsidentin des Einwohnerrats. Was sind ihre Ziele? **Seite 3**

Gemeinsam ins 2022
Eine Gruppe hat auf dem Kirchplatz aufs neue Jahr angestossen – bei störendem Lärm. **Seite 5**

Bilanz nach einem Jahr
Welchen Eindruck haben die Einwohnerräte im letzten Jahr hinterlassen? Eine Einschätzung. **Seite 7**



Energiewirt Christian Müller (l.) und Abfuhrunternehmer Andreas Keller freuen sich mit coronakompatiblem Handschlag auf die gemeinsame Zukunft. Bild: vf

Kehrriechwagen tankt lokal Gas

Zwei klimabewusste Thaynger Unternehmer haben sich gefunden. Landwirt Christian Müller betreibt auf seinem Hof seit Kurzem eine Biogastankstelle. Entsorgungsunternehmer Andreas Keller ist mit seinem gasbetriebenen Kehrriechwagen sein grösster Abnehmer.

THAYNGEN Manchmal liegen gewisse Veränderungen in der Luft. Es braucht nicht viel, um sie anzustossen. Das war auch im Fall von Andreas Keller und Christian Müller so. Ersterer wollte einen Kehrriechlastwagen anschaffen, der mit umweltfreundlichem Biogas betrieben wird und brauchte dazu einen Gaslieferanten. Zuerst zögerte er, war dann aber positiv überrascht, dass er beim Thaynger Energiewirt offene Türen einrannte. «Ich hätte nicht gedacht, dass es so schnell gehen würde», erinnert er sich. Für

Christian Müller kam die Anfrage im richtigen Moment. «Du war die Initialzündung», sagt er. Seine Frau Andrea und er seien zusammen mit ihren technischen Beratern gerade dabei gewesen, entsprechende Gedanken zu wälzen.

Bis die Idee in die Wirklichkeit umgesetzt war, dauerte es allerdings doch seine Zeit. So brauchte es für die Biogastankstelle bauliche Veränderungen, für die ein Baugesuch nötig war. Und als die Anlage gebaut war, musste sie so eingestellt werden, dass das Gas die

technischen Qualitätsvorgaben erfüllte. Schliesslich musste auch die Zolldirektion in Bern im Zusammenhang mit den Treibstoffabgaben ihren Segen geben. Ende Oktober war es endlich soweit.

Bei Andreas Keller ging es schneller. Die Beschaffung eines gasbetriebenen Kehrriechwagens war weniger kompliziert. «Diese Technik ist nicht ganz neu», sagt er. Sie werde seit Jahren eingesetzt und sei bewährt. So wurde die Firma Keller Kehrriech-Abfahren bereits im Dezember vor einem Jahr stolze Besitzerin eines Scania G 410. In den Monaten, bis die Biogastankstelle in Thayngen bereit war, tankte sie in Schaffhausen Erdgas.

Nun ist der Kehrriechwagen schon seit mehreren Wochen ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

GEDANKENSPLITTER

Ausblick aufs neue Jahr

Nachträglich möchte auch ich Ihnen an dieser Stelle ein frohes neues Jahr wünschen. Ich hoffe – wie Sie wohl auch –, dass die nun seit fast zwei Jahren andauernden Pandemie-Einschränkungen ein baldiges Ende finden. Passend dazu ein paar Zeilen, die dem deutsch-amerikanischen Physiker Albert Einstein zugeschrieben werden: «Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht!»



Vincent
Fluck
Redaktion

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Rückritte von Behördenmitgliedern – Terminfestsetzung Ersatzwahlen Der Gemeinderat hat mit Bedauern von den Rückritten von **Sandra Wolf** aus der Schulbehörde per 31. Dezember 2021 und von **Andrea Müller** aus dem Gemeinderat per 28. Februar 2022 Kenntnis genommen und dankt ihre Dienste bestens. Der erste Wahlgang der Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2021–2024 erfolgt am Sonntag, 13. Februar.

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Dienstag, 4. Januar A1522092

19.30 Filmabend «The Chosen»
in der Kirche Thayngen (mit
Zertifikat 2G) «The Chosen»
ist die erste Serien-Verfilmung
über das Wirken von Jesus.
Wir laden dich ein, mit uns
die erste Folge der 1. Staffel
gemeinsam anzuschauen und
über deine ersten Eindrücke
mit uns zu diskutieren. Martina
Winzler, Priska Rauber &
Pfr. Matthias Küng

Mittwoch, 5. Januar

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 7. Januar

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat

Samstag, 8. Januar

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 9. Januar

9.30 Chinderhüeti mit Anmeldung
im Adler

**9.45 Gottesdienst ohne Zertifikat
mit Pfr. Matthias Küng und
«Steiner Brass»** Kollekte:
Beratungsstelle Asyl- +
Ausländerrecht SH

Bestattungen: 10.-14. Januar,

Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do. 8.45-
11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen



Ihre Zeitung, Ihre Plattform.

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

Katholische Kirche Thayngen

Dienstag, 4. Januar A1521754

10.00 Eucharistiefeier im
Alterswohnheim Thayngen

Donnerstag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

17.00 Santa Messa in Italiano

Sonntag, 9. Januar

Taufe des Herrn

9.30 Eucharistiefeier – Rückkehr
der Sternsinger

Dienstag, 11. Januar

14.00 Zischtigs-Treff im Pfarreisaal
Thayngen

Weitere Informationen im

«forumKirche»

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 4. Januar A1522016

20.00 **Gebetsabend**

Mittwoch, 5. Januar

12.00 **Mittagstisch**, (mit Zertifikat)
Anmeldung: 052 649 12 25

Freitag, 7. Januar

17.30 **U 13-Unihockey**, Hammen
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 8. Januar

14.00–17.00 **Jungschi** (für Jugend-
liche: 3.–6. Klasse)

20.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 9. Januar

9.30 **Gottesdienst**, Predigtreihe:
«Durch den HEILIGEN GEIST –
FREIHEIT erleben», Thema 2:
«Was ändert, wenn der Heilige
Geist in mir ist?», Predigt:
Matthias Welz, Kidstreff &
Kinderhüte, aktuelle Corona-
Massnahmen gelten.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Kehrriechwagen tankt lokal Gas

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... nahezu klimaneutral unter-
wegs. Im Vergleich zu Diesel stösst
er mit Biogas betriebene Kehr-
riechwagen bei seiner Arbeit etwa
40 Tonnen weniger CO₂ aus pro
Jahr. Alle zwei Tage fährt der Last-
wagen auf dem Hof Unterbuck vor.
Um den Tank zu füllen, brauche es
etwa zehn Minuten, sagt Andreas
Keller. Bis jetzt sei er zufrieden. Al-
les funktioniere tadellos. Positiver
Nebeneffekt: Der Gasantrieb sei
viel leiser als ein herkömmlicher
Motor. Aus der Bevölkerung habe
es entsprechend positive Rück-
meldungen gegeben.

Es ist erst der Anfang

Der Juniorchef des Thaynger
Traditionsunternehmens (siehe
Kasten) will auch bei zukünftigen
Neubeschaffungen auf gasbetrie-
bene Kehrriechwagen setzen. Er
prüfte auch einen Elektroantrieb.
Doch verschiedene Faktoren sprachen
dagegen. «Der Gasantrieb
überzeugte uns in der Wirtschaft-

lichkeit, verknüpft mit der Umwelt-
freundlichkeit. Zudem haben wir
unseren Treibstoff aus erneuerbarer
Energie sozusagen vor unserer
Haustür.»

Für Christian Müller ist der
Kehrriechwagen der Firma Keller der
zurzeit grösste Gasabnehmer, je-
doch nicht der einzige. Seit der Er-
öffnung der Tankstelle hat er an elf
Kunden einen Batch abgegeben,
den es braucht, um Gas beziehen
zu können. Der Hof Unterbuck ver-
fügt ebenfalls über ein gasbetrie-
benes Fahrzeug, einen Personenwa-
gen. «Unser Ziel ist, in den näch-
sten fünf Jahren, den ganzen Betrieb
umzustellen.» Dazu gehören die
Traktoren (zurzeit mit Gasantrieb
nicht lieferbar), der Radlader und
die Mährescher.

Die beiden Unternehmer gin-
gen bei der Einführung der neuen
Technologie finanzielle Risiken ein,
da sie nicht wussten, wie sie sich im
Alltag bewähren würde. Rückbli-
ckend sind sie froh und stolz, dass
sie den Schritt gewagt haben. Mit Si-
cherheit können sie es zwar nicht
sagen, aber sie vermuten, dass der
Thaynger Kehrriechwagen der erste
in der Schweiz ist, der mit lokal er-
zeugtem Biogas fährt. (uf)

Die beiden Unternehmen

Die **Müller Energie GmbH** von
Andrea und Christian Müller be-
treibt seit 2012 einen Wärmever-
bund, der mit Holzschnitzeln
beheizt wird. Ausserdem erzeugt
sie Strom – mit Solarzellen auf
den Dächern des landwirtschaft-
lichen Betriebs und seit 2016 mit
Biogas aus dem Mist der hof-
eigenen Rindtiermast. Die Bio-
gastankstelle erlaubt es, pro Jahr
200 000 Liter Diesel zu ersetzen.

Die **Keller Kehrriech-Abfahren
GmbH** von Gerhard Keller und
dessen Sohn Andreas blickt auf
eine Firmengeschichte von mehr
als 60 Jahren zurück. Sie sam-
melt pro Jahr etwa 6000 Tonnen
Abfälle und Wertstoffe von rund
20 000 Menschen ein. Sie ist für
die Abfuhr aller Gemeinden im
Reiat und im Durachtal sowie
von Büsingen, Beringen und
Neunkirch zuständig. (uf)

WITZ DER WOCHE

«Übrigens, wie viele Männer hast
du eigentlich vor mir gehabt?»,
rutscht es ihm heraus. Schweigen.
«Verzeih mir», fleht er. «Eine

dumme Frage, ich weiss, ich habe
kein Recht ... Bitte, vergiss es.»
Nach einer Viertelstunde schweigt
sie immer noch. «Bist du mir noch
böse?», fragt er ängstlich. «Un-
sinn», knurrt sie, «ich zähle.»

LESERBRIEF

Bahn: Verspre- chen und Realität

Am 25. September 2011 hat die
Schaffhauser Stimmbevölkerung
den Ausbau der S-Bahn im Kanton
Schaffhausen beschlossen, die Ver-
dichtung des Viertelstundentaktes
nach Thayngen sollte geschaffen
werden. Wo stehen wir 10 Jahre
später? Wir warten nicht nur wei-
terhin auf den Viertelstundentakt.
Nein, durch die Fahrplanänderung
Mitte Dezember 2021 fahren die

Züge nicht einmal mehr im 20-Mi-
nuten-Takt, sondern de facto im
Halbstundentakt.
Alle Thaynger wissen, dass ein Zug
im Fahrplan, auf dem von
Deutschland betriebenen Schie-
nennetz, noch lange kein Zug auf
dem Gleis bedeutet. Im Jahr 2018
fielen 445 Züge auf der Strecke
Thayngen–Schaffhausen aus. Seit-
her hat sich die Situation nur un-
wesentlich verbessert.
Die Zusammenarbeit ist gekündet
per Ende 2022. In den nächsten
Wochen wird die Bahnstrecke neu
vergeben für die Zukunft. Was lese
ich im «Thaynger Anzeiger» vom

21. Dezember? Es sei nicht auszu-
schliessen, dass die Deutsche Bahn
das kostengünstigste Angebot ma-
che, und damit wieder den Zu-
schlag bekomme; der Gemeinde-
präsident Thayngen habe sich sta-
bile Fahrpläne vorgenommen. Es
müsste aber eher «zuverlässige
und ausgebaute Fahrpläne» heis-
sen. Wir alle wissen, dass wir
Schweizer nur ein Mitspracherecht
haben an der Vergabe. Diese sollte
aber vehement genützt werden,
die Stimmbevölkerung erwartet
Einsatz.
Soll das kinderfreundlich-energie-
technisch-umweltfreundlich-zu-

kunftsweisend sein? Sind wir alle
gezwungen, auf das Privatauto um-
zusteigen? Wer bezahlt mir den
Preis für einen Parkplatz nahe des
Bahnhofes Schaffhausen? Wie kom-
men die Jugendlichen zur Schule in
die Stadt und wieder nach Hause?
Viele haben Thayngen als Wohnort
ausgesucht, nicht zuletzt wegen der
versprochenen guten ÖV-Verbin-
dungen. Viele sind auch auf eine
gute Verbindung nach Winterthur
und Zürich angewiesen. Als Privat-
person und Steuerzahlerin bin ich
masslos enttäuscht.

Regula Hadorn Thayngen

Ein Jahr lang die höchste Thayngerin

Seit Anfang Jahr ist Karin Kolb Einwohnerratspräsidentin und somit höchste Thayngerin. Sie freut sich auf viele Begegnungen mit der Bevölkerung. Politisch möchte sie dazu beitragen, dass bezüglich der Badi Büte bald ein Entscheid gefällt wird.

THAYNGEN Das Amt der höchsten Thayngerin hat Karin Kolb nicht gesucht. Wie schon oft hat ihr das Leben, der Zufall oder wie auch immer man es nennen mag, eine neue Aufgabe anvertraut. Und sie hat jeweils die Chance gepackt und gesagt: «Ok, ich machs.» Das war zum Beispiel in ihrer Jugend als Scharleiterin beim Blauring so oder als sie mit etwa 20 Jahren Präsidentin des Musikvereins Thayngen wurde.

Auch ihre Berufswahl gestaltete sich auf diese Weise. An ihre kaufmännische Lehre bei der SIG in Neuhausen hängte sie eine Gärtnerlehre an. Der Hofemer Blumen-gärtner Hans Ruedi Weber, der sie als Aushilfskraft schätzen gelernt hatte, bot ihr eine Lehrstelle an. Später wies ihr Vater darauf hin, dass bei der Firma Frei eine Gartenplanerin gesucht werde. Obwohl sie keine Ausbildung hatte, sagte sie: «Ja, das kann ich.» Nach einem Praktikum bei einer Landschaftsarchitektin stieg sie bei der Thaynger Firma ein. Heute arbeitet sie zu etwa 40 Prozent für die Firma Gartenleben GmbH in Schaffhausen, die sich auf naturnahe Gärten spezialisiert hat. Sie verrichtet administrative Tätigkeiten und macht Gartenplanungen. Letzteres tut sie nicht auf dem Computer, sondern von Hand auf dem Zeichnungsbrett. «Ich bin so viel kreativer», sagt sie. Die handgezeichneten Pläne kommen bei der Kundschaft gut an.

Wider Erwarten gewählt

Beim Einwohnerrat war es so, dass Marcel Fringer sie 2020 anfragte, ob er ihren Namen auf die FDP-Liste setzen dürfe. Zuerst winkte sie ab, denn mit der Familie, dem Beruf und ihren sonstigen



Karin Kolb auf dem Balkon ihres Wohnhauses. Bild: vf

Aktivitäten hatte sie schon genug zu tun. Als Fringer sie nochmals fragte, willigte sie ein. «Man kann nicht von anderen verlangen, dass sie sich engagieren, selber aber nichts tun», sagte sie. Womit sie nicht gerechnet hatte: Sie wurde gewählt. Rückblickend hat sie eine Antwort dafür. «Viele Thaynger kennen mich und wissen, dass ich engagiert und initiativ bin.»

In der ersten Einwohnerrats-sitzung wurde Karin Kolb gleich zur Vizepräsidentin gewählt, da ihre Partei an der Reihe war, jemanden zu stellen. Und nun, ein Jahr später, ist sie Präsidentin dieses Rats. Die Wahl fand in der Woche vor Weihnachten statt (ThA, 21.12.). Einer von Karin Kolbs Söhnen brachte den raschen politischen Aufstieg seiner Mutter mit trockenem Humor auf den Punkt: «Von der Listenfüllerin zur Chefin.»

Nach dem anfänglichen Schock ist die Parlamentarierin zufrieden, wie das Leben es mit ihr gemeint hat. «Jetzt ist der richtige Moment,

um aus meiner Familienrolle herauszukommen. Das Amt ist gut für meine persönliche Entwicklung.» Auch wenn sie dabei immer wieder ins kalte Wasser springen muss, ist sie überzeugt, dass alles gut kommt. «Ich habe grosses Grundvertrauen in mein Umfeld. Ich gehe nie davon aus, dass man mir Böses will. Das hilft sehr.»

«Verständnis für die Komplexität»

Das erste Jahr im Einwohnerrat hat Karin Kolb als positiv erlebt. «Man ist sehr nahe am Puls, weil man viel mehr Hintergrundinformationen hat.» Und man merke, dass die Dinge nicht so einfach sind, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. «Man bekommt ein Verständnis für die Komplexität.» Ihre Rolle als Einwohnerrätin sieht die 44-Jährige darin, dem Gemeinderat auf die Finger zu schauen – «natürlich auf konstruktive Weise.» Weiter bestehe die Aufgabe darin, Stimmungen und Bedürfnisse der Bevölkerung aufzu-

nehmen und in die Politik hinein-zutragen. Und nun, da sie die Einwohnerrats-sitzungen während des laufenden Jahrs leitet, will sie vor allem ein Ziel erreichen: das Sanierungsprojekt der Badi Büte möglichst bald so weit bringen, dass das Stimmvolk darüber abstimmen kann. Selbst ist sie von dessen Notwendigkeit überzeugt. «Für eine familienfreundliche Gemeinde gehört das dazu.» Dies, obwohl Thayngen auch in vielen anderen Bereichen Investitionsbedarf habe. Ihre beiden Buben seien im Sommerhalbjahr oft im Bad. Und auch sie habe als Jugendliche viel Zeit dort verbracht.

Zum Amt der Einwohnerratspräsidentin gehören repräsentative Pflichten. Auf diese freut sich Karin Kolb sehr. Einen gesunden Respekt hat sie vor der Sitzungsleitung. «Der korrekte Ablauf der Sitzungen und der Abstimmungen ist sehr wichtig. Es wird für mich bestimmt eine Herausforderung, einen kühlen Kopf zu bewahren und das richtige Gespür in den Diskussionen zu haben.» Hilfreich ist der Gedanke, dass andere vor ihr in der gleichen Situation waren. Etwa ihr Bruder Daniel Wanner im Jahr 2012 oder Parteikollegin Nicole Stump, die 2018 ebenfalls in ihrem zweiten Jahr den Rat leitete. (vf)

Karin Kolb

Alter: 44; **Wohnort:** Thayngen, da aufgewachsen und nach einem fünfjährigen Abstecher in Zürich, Zug und Schaffhausen seit 2009 wieder da; **Familie:** verheiratet mit Ralph Kolb, zwei Söhne im Alter von 13 ½ und 12 Jahren; **Beruf:** Gartenplanerin und Sachbearbeiterin in einem Schaffhauser Garten- und Landschaftsbaubetrieb; **Hobbys:** Treffen mit Freunden, Singen, Aufenthalt in der Natur; **Politik:** im Einwohnerrat seit Januar 2021, Mitglied der FDP; **Kommissionen:** Freiwilligenpreis, Schwimmbad Büte; **sonstige Ämter:** Vorstandsmitglied des Vereins «Netzwerk freiwillige Begleitung», Verantwortliche für Lauskontrollen der Schule Thayngen. (r.)

Wald Reiat Thayngen Randen

bareiss schreinerei + wohnen,
Christian Bareiss, Tel. 079 296 51 78

Zu vermieten mitten im Zentrum von
Thayngen

**Grosszügige
helle Alterswohnung**

mit Lift. Wohn-/Esszimmer, 2 grosse
Schlafzimmer, Bad/WC, Dusche/WC,
Büro. Grosser Balkon teilweise überdeckt,
Waschraum mit Tumbler, kleinerer Hobby-
raum. Haustiere nach Absprache erlaubt.
Besichtigung unter 079 310 10 75 1522126

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer langjährigen, geschätzten Mitarbeiterin und Arbeitskollegin

Cornelia Gasser

Sie ist am 19. Dezember 2021 überraschend im Alter von 57 Jahren verstorben.

Cornelia Gasser arbeitete seit über 15 Jahren in der Spitex Thayngen als Fachfrau Betreuung. Wir werden sie sehr vermissen und behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei der Trauerfamilie. Wir wünschen ihr Trost und Kraft in diesen schweren Stunden.

Einwohnergemeinde Thayngen
- Gemeinderat
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

A1521940

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

**Urnengang vom Sonntag, 13. Februar 2022****Eidgenössische Abstimmungen**

- Volksinitiative „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt“
- Volksinitiative „Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“
- Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)
- Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien

Kantonale Abstimmungen

- Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern (Steuerliche Attraktivierung des Wohnstandortes Schaffhausen)
- Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern (befristete Steuersenkung aufgrund Corona-Krise)

Kommunale Ersatzwahlen

- Ersatzwahl Gemeinderat
- Ersatzwahl Schulbehörde

Die Urnenstandorte und -öffnungszeiten sowie die Bestimmungen für die Ausübung des Stimmrechtes entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 16. Februar 2022 bei der Gemeinderatskanzlei anzubringen.

Gemeinderatskanzlei Thayngen

A1522113

**kulturverein
thayngen reiat**

Vortrag

Sizilien – Ein Gang durch die Zeit

mit Aldo Künzli, Thayngen

Anschliessend Gespräch mit sizilianischen
Emigrantenfamilien

Mittwoch, 5. Januar 2022, 20 Uhr
Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

Covid-Zertifikat obligatorisch.

A1522162

Weitere Informationen unter www.kulturvereinthyayngen.ch



Dr. Tobias Felix



Dr. Georg Giannis

**Die
Praxis für
Frauenheilkunde**

Es ist mir eine Freude, den neuen Praxispartner der
Praxis für Frauenheilkunde in der Vordergasse 80–84,
Dr. Tobias Felix, vorstellen zu dürfen.

Dr. Tobias Felix ist einigen bereits schon bekannt
aus seiner Zeit als leitender Arzt der
Frauenklinik am Kantonsspital Schaffhausen.

Wir freuen uns, für Sie da zu sein.
Eine Terminvereinbarung ist jederzeit möglich.

Dr. Georg Giannis und Dr. Tobias Felix
Die Praxis für Frauenheilkunde
Vordergasse 80-84, 3. Stock
8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 66 88
kontakt@diefrauenarztpraxis.ch

A1521936

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten».
Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



Gemeinsam ins neue Jahr

Auf Einladung der reformierten Kirchgemeinde hat eine kleine Gruppe auf dem Kirchplatz aufs Jahr 2022 angestossen.

THAYNGEN Der gemeinsame Wechsel ins neue Jahr begann eine halbe Stunde vor Mitternacht in der reformierten Kirche. Pfarrer Matthias Küng leitete eine kleine Zeremonie an, bei der es um eine Rückschau ging. Dabei verwendete er drei Symbole, die dazu dienten, sich im Stillen an die freudigen und weniger freudigen Momente des alten Jahrs zu erinnern.

Da war ein Apfel als Zeichen für eine erfolgreiche Ernte, sei es bei einem Arbeitsprojekt, in der Beziehung zu einem anderen Menschen oder zu sich selber. Dann ein Stein für alles Schwere in den letzten Monaten, zum Beispiel im Zusammenhang mit einem Menschen, den man für immer hat ziehen lassen müssen. Und schliesslich eine Rose als Symbol für ein unerwartetes Geschenk – ein Lachen, ein paar herzergreifende Worte oder ein neugeborenes Kind. Ihren Abschluss fand die kurze Zere-



Glitzernde Wunderkerzen lassen auf ein freudvolles Jahr 2022 hoffen.

monie mit dem für den Jahreswechsel passenden Liedtext «Von guten Mächten wunderbar geborgen» des deutschen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906 – 1945).

Nach der Zeremonie traf man sich draussen auf dem Kirchplatz. In einer Schale flackerte ein wärmendes Feuer. Und nach dem zwölften Glockenschlag stiess die etwa dreissigköpfige Gruppe aufs noch junge Jahr 2022 an. Ein paar Anwesende zündeten glitzernde Wunderkerzen.

Und in etwas Entfernung sprühte ein Vulkan seine Funken in den sternklaren Himmel.

Mordsmässiger Lärm

Getrübt wurde der stimmungsvolle Jahreswechsel einzig durch ein paar mordsmässig laute Böller, die jemand auf der anderen Strassenseite zündete. Dieser jemand wird für diese rücksichtslose Tat wahrscheinlich ewig in der Hölle schmoren. Ganz bestimmt! (vf)



Kleine Zeremonie in der Kirche mit drei Symbolen – ...



... einem Stein, einem Apfel und einer Rose.



Gemeinsam anstossen auf das neue Jahr.



Ein Vulkan untermalt den festlichen Anlass. Bilder: vf

Wünsche der Senioren erfassen

THAYNGEN Einwohnerrat Albert Sollberger (EVP) wünscht, dass mittels Umfrage die Lebensqualität der älteren Bevölkerung erfasst und daraus Massnahmen abgeleitet werden (ThA, 29.6.). Seine Motion werde nächstens beantwortet, sagte der Gemeindepräsident an der letzten Einwohnerratssitzung. Wie zu verstehen war, wird die Antwort wohl positiv ausfallen. Der Kanton stellt nämlich eine finanzielle Unterstützung von 75 Prozent der Kosten in Aussicht. Die Gemeinde müsste lediglich etwa 2500 Franken selber tragen. (r.)

Gemeinde soll digitaler werden

THAYNGEN Der Gemeinderat treibt die Digitalisierung der Verwaltung voran. Wie Gemeindepräsident Marcel Fringer an der letzten Einwohnerratssitzung informierte, habe man das Beispiel der Gemeinde Ermatingen TG studiert, die Umstellungen in diese Richtung vorgenommen hat. Unter anderem soll in Thayngen die Sitzungsorganisation des Gemeinderats verbessert werden. Im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Vereinbarungen und Verträgen, erlaube die Digitalisierung ebenfalls Effizienzgewinne. (r.)

Rastplatz Berg bleibt bestehen

THAYNGEN Im Zusammenhang mit dem Rückbau des Rastplatzes Moos an der A4 (ThA, 14.12.) fragte Einwohnerrat Marco Passafaro an der Dezembersitzung, wie die Zukunft des Rastplatzes Berg aussehe. Er bleibe bestehen, antwortete Tiefbaureferent Walo Scheiwiller. Er verfüge über keine anderslautenden Informationen. (r.)

ZITAT DER WOCHE

«Meine Lebensformel ist recht einfach. Ich stehe morgens auf und gehe abends zu Bett. Dazwischen beschäftige ich mich, so gut ich kann.» Cary Grant (1904-1986), britisch-amerikanischer Schauspieler

Rückblick auf 2021 und die Geschichte

Im Dezember ist eine weitere Ausgabe des alljährlichen «Gemeinde-Gruss» erschienen. Auch dieses Mal ziehen viele historische Artikel die Aufmerksamkeit der mit dem Unteren Reiat verbundenen Leserschaft auf sich.

UNTERER REIAT Was viele nicht wissen: In Hofen stand einst eine Kapelle. Der geschichtsinteressierte Autor Ernst Fuchs aus Uster macht sich in einem Beitrag auf Spurensuche. So soll Tobias Holländer, der wohl schillerndste Hofemer, den Bau des kleinen Gotteshauses 1686 in Auftrag gegeben haben. Es stand auf dem Gelände des Holländerhauses und der Kaserne, der genaue Standort ist aber unbekannt. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude abgerissen. Die Einzelteile sollen veräussert worden und der Erlös für Speis und Trank verwendet worden sein. Bis heute erhalten geblieben ist eine Glocke. Sie befindet sich in Gennersbrunn in einem Dachreiter mit Turmuhr auf einem ehemaligen Ökonomiegebäude. Der Zugang zum Innern des Dachreiters ist nicht möglich.

Die Herkunft des Namens Bolli

Von besonderem Interesse ist ein weiterer Beitrag von Ernst Fuchs. Er geht der Herkunft des Na-



Ein Artikel in der jüngsten Ausgabe des «Gemeinde-Gruss» befasst sich mit einer abgerissenen Hofemer Kapelle und ihrer Glocke, die in Gennersbrunn eine neue Verwendung fand. Bild: vf

mens Bolli nach. Eine Zeit lang war dieser der am weitesten verbreitete Familiennamen in Altdorf. In den Jahren von 1757 bis 1821 gab es 27 Familien, die so hiessen. Heute

sind es noch sieben. Die Herkunft des Namens lässt sich nicht genau ermitteln. Eine Vermutung ist, dass ein Bezug zu den Bolli oder Bolla im norditalienischen Mailand besteht. Eine andere Vermutung sieht einen Bezug zu Wiechs am Randen, wo es Familien mit dem Namen Bolle und Bollin gibt.

Wie früher unterrichtet wurde

Aus persönlichen Erinnerungen schöpft Werner Bühler. Er erzählt, wie in Hofen die Kinder unterrichtet wurden, bevor 1965 das Zentralschulhaus in Betrieb ging. Interessant auch der Beitrag über den einstigen Altdorfer Weibel Roost (1867–1945). Ein vor 50 Jahren schon einmal im «Gemeinde-Gruss» erschienener Bericht, zeichnet das faszinierende Bild eines Dorforiginals.

Weiter ist ein Teil der Dorfgeschichte von Bibern abgedruckt – im Original erschienen ist sie vor ein paar Wochen in einer Broschüre des regionalen Naturparks Schaffhausen, Autor ist der Thaynger Historiker Andreas Schiendorfer. Speziell erwähnenswert ist auch ein reich bebildeter Rückblick auf das Memorialrennen «Rendezvous am kleinen Klausen» – dieser öffentliche Anlass war wohl der grösste des Unteren Reiat im Jahr 2021 und

lockte viel Publikum an. Weitere Autoren gehen der Frage nach, ob einst in Opfertshofen geopfert wurde, wie früher in Altdorf der Schnee gepflügt wurde und was es zu den Flurnamen der Region zu sagen gibt. Wie immer gehören Jahresrückblicke von Gemeinde- und Einwohnerratspräsident zur jeweiligen Ausgabe des «Gemeinde-Gruss» sowie solche des Kirchenchors und der Arbeitsgemeinschaft. Nicht vertreten sind dieses Mal die Dorfvereine – wegen der Pandemie waren ihre Aktivitäten stark eingeschränkt.

Schon seit bald 100 Jahren

Der «Gemeinde-Gruss» erscheint seit 1924. Er kann also schon bald sein 100-jähriges Bestehen feiern. Während Jahrzehnten stand er unter den Fittichen der Kirchgemeinde Opfertshofen. Seit der Fusion mit der Kirchgemeinde Thayngen-Barzheim im Jahr 2017 ist er der Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat angegliedert. Ein kleines Redaktionsteam sorgt dafür, dass die Publikation weiterhin Jahr für Jahr erscheint. Die Kosten werden mit Spenden gedeckt. (vf)

Erhältlich ist der «Gemeinde-Gruss» bei Werner Bühler, Bruggwiesenstrasse 4, 8242 Hofen, werner.buehler@bluemail.ch.

Strahlende Gesichter im Glitzergewand

Anfang Dezember war die Geräteriege Thayngen an den Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend. Die intensiven Trainingsstunden wurden mit einem unvergesslichen Erlebnis belohnt.

THAYNGEN/SCHAFFHAUSEN

Als wir erfuhren, dass der TV Satus Schaffhausen die diesjährigen Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen Jugend (SMVJ) organisiert, wollten wir unbedingt in der BBC-Arena dabei sein.

Die Leiterin Linda Surber nahm sich der Aufgabe an und studierte mit den 19 Turner/innen eine Gerätekombination mit den Geräten Boden und Sprung ein.



Die Thaynger Geräteturnenden an der SMVJ. Bild: zvg

Für die Thaynger Jungturner/innen eine neue Wettkampfform. Nachdem die kantonalen Geräte-meisterschaften im September vorbei waren, ging es direkt mit der SMVJ-Vorbereitung los. Im Training und an zusätzlichen Trainingstagen wurden Elemente geübt, an der Synchronität geübt und tänzerische Einlagen einstudiert. Nach der knappen und intensiven Vorberei-

tungszeit ging es am Samstag, 4. Dezember, los in Richtung Schaffhausen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rund um Covid wurden kurzfristig keine Zuschauer/innen zugelassen. Schön war aber, dass die Organisatoren grosse Bemühungen tätigten, den turnerischen Teil dennoch durchzuführen und diesen per Livestream zu übertragen.

Mit leicht nervösen Gefühlen in der grossen BBC-Arena angekommen, starteten die Turner/innen direkt mit dem Einwärmen. Anschliessend schlüpfen alle in ihre grünglitzernden Gwändli und machten sich in der Wettkampfhalle bereit. Die Musik ertönte und los ging's. Mit Rollen, Strecksprüngen, Saltos und Handständen zeigten die Turnenden eine gute Leistung und eine schöne, emotionale Vorführung, die mit der Note 7.98 belohnt wurde. Damit wurde der 16. Schlussrang erreicht. Nach dem Wettkampf waren alle glücklich über das Erreichte. Es war ein unvergessliches Erlebnis!

Vielen Dank an Linda für das Zusammenstellen dieser wunderbaren Gerätekombination!

Miriam Bosshard Hauptleiterin Geräteriege Thayngen

Wer hat im Thaynger Parlament das Sagen?

Das erste Jahr der laufenden Legislatur ist um. Wie haben sich die Einwohnerräte in den Parlamentsdebatten geschlagen?

THAYNGEN Der Schreibende hat fünf der sieben letztjährigen Sitzungen besucht. Ein Parlament (Französisch: parler) ist da, um zu reden. So hinterlassen vor allem die gesprochenen Worte und die rhetorischen Auftritte einen Eindruck. Die Arbeiten hinter den Kulissen – Gespräche unter vier Augen, in den Fraktionen, in den Kommissionen – finden keinen Niederschlag. Die vorliegende Beurteilung ist somit subjektiv gefärbt und vielleicht auch einseitig. Ganz aus der Luft gegriffen ist sie indes nicht (siehe Kasten).

Die deutlich Hörbaren

Wie in jeder Gruppe gibt es auch im Einwohnerrat Figuren, die mehr sprechen als andere und deren Aussagen mehr Gewicht haben. Eine dieser Figuren ist **Marco Passafaro (SP)**. Er ist ein beredter und leidenschaftlicher Einwohnerrat. Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission verfügt er auch über vertiefte Einblicke ins Thaynger Gemeindewesen und somit über einen Informationsvorsprung zu seinen Ratskollegen. Er prägt mit seinen Voten die Diskussionen und setzt bei Bedarf auch die formellen Instrumente ein, die das Parlamentsreglement vorsieht. So hat er in der Märzsession im Zusammenhang mit dem Quartierplan «Zimänti Süd» eine Dringliche Motion eingereicht. Sie forderte vom Gemeinderat, alternative Zufahrtsstrassen zum Industriegebiet beim Kesslerloch zu prüfen.

Eine andere Figur, die das Geschehen im Rat prägt, ist **Karin Germann (SVP)**. Wohl wegen ihrer Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung hat sie einen Sinn für das korrekte Einhalten von Regeln und Abläufen. So stellte sie in der Maisitzung fest, dass die Gemeinde mehr Personal beschäftigt, als der Einwohnerrat im Stellenplan bewilligt hatte. In der darauf folgenden Sitzung legte der Gemeinderat dann prompt einen Antrag auf Stellenplanerhöhung vor. Immer wieder sorgt die Opfertshoferin auch für humorvolle Auflockerung, mit Vorliebe in Reimform. Dies etwa bei Verabschiedungen.



Marco Passafaro (stehend) gehörte 2021 zu den aktivsten Rednern im Thaynger Einwohnerrat. Bild: vf

Auch wenn **Doris Brügel (Grüne)** das Geschehen im Rat nicht in andere Richtungen lenkt, kommt ihr Engagement für die Umwelt in ihren Aussagen immer wieder zum Ausdruck. Dies ist bei ihr ausgeprägter als bei anderen Ratskollegen. Sie ist sozusagen das ökologische Gewissen des Parlaments.

Hannes Wipf (GLP) ist erst seit einem Jahr im Rat. Doch es wirkt, als sei er schon seit langer Zeit dabei. Seine Voten sind klar, bringen oft neue Gesichtspunkte in die Diskussion ein und finden Gehör. Er zeigt auch Engagement ausserhalb des Parlamentsbetriebs. So hat er sich um Gespräche mit den Betreibern der umstrittenen Recyclinganlage bemüht und setzte sich in letzter Zeit für eine Verbesserung der Bahnverbindung ein. Zusammen mit Regula Battistino hat er eine Interpellation zur Energiestrategie eingereicht.

Die Spuren in den Protokollen

Die im Haupttext vertretene Einschätzung ist nicht ganz willkürlich. Zählt man in den Einwohnerratsprotokollen der sechs ersten Sitzungen des Jahres aus, wie viel Male die Einwohnerräte aufgeführt sind (mit Vor- und Nachnamen), kommt man auf folgende Werte: Marco Passafaro: 67; Karin Germann: 49; Albert Sollberger: 46; Renato Sala: 37; Hannes Wipf: 32; Doris Brügel: 31; Karin Kolb: 24; Andres Bühler: 24; Nicole Stump: 20; Joe Bürgi: 18; Kurt Stihl: 17; Heinrich Bühler: 14; Manuela Heller: 13; Urs Schöttli: 13; Regula Battistino: 9. Einen «Vorteil» haben diejenigen Parlamentarier, die alleine eine Fraktion vertraten, sich somit bei den Eintretensdebatten jedes Mal äussern mussten und so im Protokoll einen Eintrag erhielten.

Eine ähnliche Tendenz wie bei der Auswertung der Protokolle findet sich in den sechs Einwohnerratsberichten, die in den «Schaffhauser Nachrichten» erschienen sind. Zahl der Erwähnungen mit Vor- und Nachnamen: Marco Passafaro: 10; Karin Germann: 6; Renato Sala: 5; Hannes Wipf: 3. Übrige Parlamentarier: zwischen 2 und 0. (vf)

Sie ist sozusagen die gute Seele, die die zwischenmenschlichen Qualitäten ihrer Mitmenschen in Worte fasst. Andres Bühler und Urs Schöttli fallen durch ihr kräftiges Stimmorgan auf. Und Andres Bühler hat als Erstunterzeichner die Interpellation «Garantien und Mängelbehebung Seniorenzentrum» eingereicht.

Weniger als von den anderen hörte man letztes Jahr von **Regula Battistino (GLP)**, **Heini Bühler (SVP)** und **Kurt Stihl (SVP)**. Dass «still» jedoch nicht mit «untätig» gleichgestellt werden kann, beweisen alle drei. Heini Bühler war bis Mitte Jahr Präsident des Bibermer Dorfvereins und hat die 1.-August-Feier der Gemeinde mitorganisiert. Er war zudem Fraktionspräsident der SVP und wirkt weiterhin bei der Genossenschaft IG Fleisch vom Reiat mit, wo er zuständig ist für das Schlachthaus in Bibern und die Kadaversammelstelle. Regula Battistino ist langjährige Präsidentin der Vereinigung Insieme Schaffhausen, die sich für Menschen mit geistiger Behinderung einsetzt. Kurt Stihl ist seit zwölf Jahren in der Schulbehörde und somit deren amtsältestes Mitglied. Regula Battistino und Heini Bühler haben auf Ende 2021 ihren Rücktritt eingereicht.

Das Ratsbüro im Hintergrund

Bisher ohne Erwähnung blieben **Renato Sala (parteiilos, SP-Fraktion)** und **Karin Kolb (FDP)**. Im vergangenen Jahr hatte er die Rolle des Einwohnerratspräsidenten, sie diejenige der Vizepräsidentin. Als solche mussten sie dafür sorgen, dass der Parlamentsbetrieb reibungslos vonstattenging – das Politisieren trat dabei in den Hintergrund. In seiner Funktion als Präsident war Renato Sala präsent und griff ein, wenn eine Diskussion auszuufern drohte. Er war ein guter Lenker. Da er sonst eher zur stillen Gruppe im Rat gehört, müsste man eigentlich dafür sorgen, dass er mehrere Jahre in Folge das Amt des höchsten Thayngers ausübt, da so seine Stärken besser zum Ausdruck kommen. Über Karin Kolb kann noch nicht viel gesagt werden – das vergangene Jahr war ihr erstes im Einwohnerrat. Sie scheint aber über eine gewisse Tatkraft zu verfügen: Sie war es, die kurzfristig dafür sorgte, dass sich der Einwohnerrat anstelle des abgesagten Jahresschussessens zu einem Freiluft-Stehapéro am Kreuzplatz treffen konnte. (vf)



AGENDA

MI., 5. JANUAR

- «Sizilien – ein Gang durch die Zeit» Vortrag des Kulturvereins, 20 Uhr, Rest. Gemeindehaus, Th.
- Mittagstisch in der FEG (mit Zertifikat), 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

SA., 8. JANUAR

- Jungschi für Jugendliche (3.–6. Klasse), 13.30 – 16.30 Uhr, Parkplatz FEG, Thayngen.

IN EIGENER SACHE

Letzte Ausgabe ausgefallen

Seit Bestehen des Thaynger Anzeigers erscheint in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr keine Zeitungsausgabe. So war es auch letzte Woche. Leider ging in der Ausgabe vom 21. Dezember vergessen, dies so anzukündigen. Die geschätzte Leserschaft möge dies bitte entschuldigen. (r.)

Neue Postadresse

Der Thaynger Anzeiger hat per sofort eine neue Postadresse. Sie lautet wie folgt: Thaynger Anzeiger, Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen. Grund für die Änderung sind die neuen Postfach-Tarife der Post. (r.)

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1521782



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natal: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1521781

DER HINGUCKER

Schönes Wetter zum Jahresschluss



ALTDORF Die hohen Temperaturen und das sonnige Wetter nach den vielen Regentagen lockten an Silvester viele Spaziergänger und Velofahrer ins Freie. Die Aufnahme entstand in der Umgebung von Altdorf. Die Radfahrer befanden sich bereits auf deutschem Boden. Bild: Ulrich Flückiger



Eine bunte Schar auf dem Weg zum Licht

OPFERTSHOFEN Am Weihnachtsabend feierte die Reformierte Kirchgemeinde einen Gottesdienst mit Krippenspiel für Familien. Zuerst war die Hauptprobe, eine Stunde später galt es dann ernst. Auf dem Bild sieht man die Schauspielerinnen und Schauspieler, wie sie sich für ihren zweiten Einsatz bereit machen. Festgehalten hat die Szene die in der Kirchgemeinde mitwirkende Sonja Bühler. Sie schreibt: «Die Kinder haben das Ganze bravourös gemeistert und vielen Gottesdienstbesuchern den Start in die Weihnachtstage erhellt!» (r./Bild: Sonja Bühler, Hofen)

Beförderungen bei der Clientis

THAYNGEN Bei der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen sind per 1. Januar die nachfolgenden Mitarbeitenden befördert worden.

Julia Fuchs ist zur Handlungsbevollmächtigten ernannt worden.



Frau Fuchs absolvierte von 2013 bis 2016 die Banklehre in unserem Institut und wechselte anschliessend ins Angestelltenverhältnis. Sie ist im Bereich «Risk & Compliance» tätig und trägt viel zu einer einwandfreien Abwicklung aller Geschäfte bei. Im Sommer 2021 schloss sie erfolgreich die Weiterbildung «Bachelor of Science in Wirtschaftsrecht» ab.

Daniel Bühler ist zum Prokuristen ernannt worden. Nach dem Abschluss seiner Banklehre bei der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen konnten wir Herrn Bühler in unserem Bereich Vertrieb einsetzen. Aufgrund seiner sehr guten Leistungen wurde ihm per Anfang 2020 die Handlungsvollmacht erteilt. Im gleichen Jahr schloss er die Weiterbildung zum «Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis» erfolgreich ab. Seit Anfang 2020 ist Daniel Bühler als Finanzberater und Stellvertreter des Leiters Vertrieb tätig.



Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen gratulieren Frau Julia Fuchs und Herrn Daniel Bühler zur Beförderung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei ihren beruflichen Tätigkeiten.

Andreas Pally Vorsitzender der Geschäftsleitung, Spar- und Leihkasse Thayngen AG

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigenervice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75